

04.05.2010

Ausgabe 497

Anzeige: Anästhesiologie: OP's begleiten, intensiv therapieren, Leben retten, Leid lindern.

Sie umfasst die Säulen **Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie.**
[\[Anästhesist werden – klick hier\]](#)



Medizinstudium 2.0

MEDI-LEARN war vor Ort beim Symposium zur Medizin in Deutschland und hat eine Menge zu berichten ...

In Kooperation mit: [Georg Thieme Verlag](#) * [Deutsche Ärzte Finanz](#)

Inhalt (jetzt auch anklickbar)

1. [Editorial](#)
2. [Szenen eines Symposions zur Lage der Medizin in Deutschland - Berichte zum Medizinstudium 2.0](#)
3. [Weiterbildung: Entscheidungshilfen für die Wahl des ärztlichen Fachgebietes - Auf dem Weg zum Facharzt](#)
4. [Interviewserie AINS: Assistenzarztinterview](#)
5. [Steinhausen 40er Memoiren](#)
6. [Rettungsassitenten Blog](#)
7. [Nähen lernen an Hähnchenschenkeln](#)
8. [Aktuelle Klinikwahrheiten](#)
9. [Mein Weg während der Wartezeit](#)
10. [Ohne Moos nix los!?! \(Teil 1/2\) - Möglichkeiten der Studienfinanzierung](#)
11. [In den Foren gelauscht](#)
12. [Impressum](#)

NEU: MEDI-LEARN bietet nun auch **RSS-Feeds** in Schlagzeilenform. Zum Lesen benötigt ihr einen kostenlosen [RSS-Reader](#). Ihr findet die RSS-Feeds unter <http://www.medi-learn.de/rss>.

RSS XML



Die [Onlinezeitung gibt es nun auch als Druckversion](#) im PDF Format. Zum Öffnen der Datei benötigt ihr die kostenlose Software [Acrobat Reader](#).



Für den Fall, dass die Onlinezeitung in eurer Email nicht richtig angezeigt wird, findet ihr noch einmal komplett Online unter <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/onlinezeitung/archiv/497/index.shtml>

497_05_002_5913_99X

1. Editorial

Hallo,
 in unserer heutigen Ausgabe haben wir ein ganz besonderes Special für dich. Und zwar geht es um das Symposium zur Lage der Medizin in Deutschland - Medizinstudium 2.0. MEDI-LEARN war für dich vor Ort und berichtet über die vielfältigen Themen - begonnen bei Diskussionen zum Thema NC und Studienplatzvergabe, fort geführt über Bereiche wie das eLearning und die Studienbedingungen bis hin zu Erfahrungen mit Reformstudiengängen.



Weiterhin widmen wir uns der ärztlichen Weiterbildung. Die Deutsche Ärzteversicherung bietet Hilfe in Form einer kostenlosen Broschüre, die Hinweise und Informationen zur Weiterbildung und den Fachgebieten beinhaltet und eine hilfreiche Stütze auf dem Weg zum Facharzt ist.

Weiterhin haben wir zum Thema Anästhesiologie ein Interview für dich – diesmal haben wir Klemens zu seiner Arbeit als Assistenzarzt zu Themen wie Tätigkeit, Weiterbildung und Alltag befragt. Währenddessen träumt Jessica noch von der Karriere in der Medizin. Noch ist ein Studienplatz nicht greifbar und es heißt erst einmal: Wartezeit in Kauf nehmen.

Praxisnahe Erfahrung kommt in den Anfängen des Studiums oft zu kurz. Wir berichten in einem Artikel von einem interdisziplinären Trainingszentrum in Aachen, welches Studenten der Praxis nahe bringt in Form von verschiedenen Kursen.

Zusätzlich bieten wir dir einen interessanten Artikel des Hartmannbundes rund um die Studienfinanzierung, mit hilfreichen und wertvollen Tipps und Links. Auch findest du in dieser Ausgabe einen Auszug an Klinikwahrheiten, einen weiteren Teil der Steinhausen Memoiren sowie aktuell diskutierte Forenbeiträge.

Viel Spaß beim Lesen wünschen dir
Kristina, Jens und Christian
Redaktion MEDI-LEARN

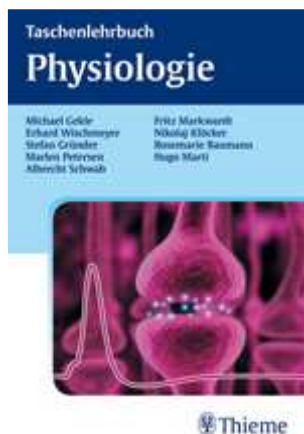
Der Blick in die Zukunft: In der nächsten Ausgabe der Onlinezeitung liest du am 11.05.2010:

- o **Meine Erfahrungen als Assistenzarzt**
- o **Pflegepraktikum in Karlsruhe**

497_05_003_6005_99X

- Werbung -

Taschenlehrbuch Physiologie zu gewinnen! Groß im Inhalt, klein im Format!



- 1 Allgemeine Physiologie und Zellphysiologie: Grundlagen, Transport, Elektrophysiologie, Muskelkontraktion
- 1 Vegetative Physiologie: Organe und Funktionssysteme
- 1 Integrierte Körperfunktionen: Temperatur- und Leistungsphysiologie, Altersphysiologie
- 1 Sensomotorik und höhere Funktionen: Sinnesphysiologie, Sensomotorik, integrierte Gehirnfunktionen
- 1 Idealer Begleiter bei der Vorlesung als auch für die Prüfungsvorbereitung

[\[Jetzt mitmachen und gewinnen - klick hier\]](#)

497_05_01x_6893_99X

2. Szenen eines Symposions zur Lage der Medizin in Deutschland - Berichte zum Medizinstudium 2.0

- [zurück zum Inhalt](#) -

Müssen wir die Hochschulplatzvergabe neu regeln? Haben wir die Möglichkeiten der neuen Approbationsordnung bereits ausgeschöpft? Soll das PJ bezahlt werden? Welchen Nutzen bietet eLearning für Mediziner? Welche Erfahrungen liefern Modellstudiengänge nach neuem Muster? Wie erreichen wir, dass Studenten auf den Arztberuf adäquat vorbereitet werden? Diesen und weiteren, hochaktuellen Fragen widmete sich das Symposium „Medizinstudium 2.0“, das der Georg Thieme Verlag gemeinsam mit der Universität Tübingen und dem Centrum für Hochschulentwicklung am 27. April in



Tübingen veranstaltete.

MEDI-LEARN war bei dieser Top-Veranstaltung vor Ort dabei und berichtet über die vielfältigen Themen - begonnen bei Diskussionen zum Thema NC und Studienplatzvergabe, fort geführt über Bereiche wie das eLearning und die Studienbedingungen bis hin zu Erfahrungen mit Reformstudiengängen.

Zahlreiche Top-Teilnehmer als Vortragsredner

Teilnehmer und Referenten waren neben zahlreichen weiteren Experten u.a. Anette Widmann-Mauz (Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit), Frank Montgomery (Vizepräsident der Bundesärztekammer) und Prof. Dr. Eckart Hahn (Vorsitzender der Gesellschaft für medizinische Ausbildung) sowie Rüdiger Strehl (Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands (VUD)). Natürlich kamen auch mehrfach betroffene Studenten sowie die bvmd als Dachverband der Medizinstudierenden Deutschlands mit Felix Bernhard zu Wort. Eines steht fest: der Besuch und die weite Anreise hatten sich gelohnt, denn das Meeting erfüllte die Erwartungen auf interessante Gespräche, regen Meinungs austausch und persönliche Begegnungen mehr als erhofft. Mit dieser Artikelserie bieten wir dir einen ausführlichen Nachbericht dieser Veranstaltung, den wir in der kommenden Zeit mit weiteren Artikeln in der Onlinezeitung ausweiten werden. In dieser heutigen Ausgabe bieten wir dir kurze Ausschnitte zu den Eröffnungsreden sowie den Vorträge der Key Note Speaker, versehen mit weiterführenden Links zu den kompletten Artikeln.

Grußworte und Eröffnungsreden

Begrüßung durch den Rektor der Universität Tübingen, Prof. Dr. Engler:

„Medizinstudium mit hoher Nachfrage trotz Büffelfach-Charakter“

Klaus Tappeser, Ministerialdirektor im MWFK, Baden-Württemberg

„Neue AO bietet viele Möglichkeiten zum Einsatz moderner Lehr- und Lehrformen.“

Prof. Dr. Ingo Autenrieth (Dekan der Medizinischen Fakultät Tübingen)

Alleinige Änderung der Zulassungsbedingungen nicht zum Ziel führend

Gero Federkeil - Centrum für Hochschulentwicklung (CHE)

Mini-Erhebung zeigt: Sehr positive Jobaussichten, aber schlechte Arbeitsbedingungen

[\[Ausführliche Darstellung der Eröffnungsreden – klick hier\]](#)

Spannung vor den Key-Notes von Experten zum Medizinstudium in Deutschland

Nach diesen einleitenden Eröffnungsreden und Grußworten der Universitäts- und Ministerialvertreter ging es im ersten größeren Block des Symposiums „Medizinstudium 2.0“ am 27.4. in Tübingen über rund zwei Stunden um das Thema „Medizinstudium in Deutschland: Politische und wirtschaftliche Perspektiven. Und dieser hatte es in sich, standen doch mit Anette Widmann-Mauz, Dr. Frank Montgomery, sowie Rüdiger Strehl prominente Vertreter aus Bundesministerium, Bundesärztekammer und dem Universitätskliniken-Verband Top-Referenten auf dem Podiumsplan. Moderiert wurde dieser Block von Gero Federkeil vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE).

Weitere Artikel als ausführlicher Bericht zum Symposium



Keine verfrühte Reform der Reform im Medizinstudium

Anette Widmann-Mauz, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

[\[zum Artikel Frau Widmann-Mauz– klick hier\]](#)

Moderne Studienplatzauswahl, Kulturschock im PJ und wider die Landarzt-Verschickung



*Dr. Frank Montgomery, Vizepräsident der Bundesärztekammer,
Präsident der Hamburger Ärztekammer*

[\[zum Artikel Dr. Montgomery – klick hier\]](#)



„Arzt muss der bestimmende Faktor im System bleiben.“
*Rüdiger Strehl, Generalsekretär des Verbands der
Universitätsklinika Deutschlands (VUD)*

[\[zum Artikel Herr Rüdiger Strehl – klick hier\]](#)



[\[www.medizinstudium-2-0.de – klick hier\]](http://www.medizinstudium-2-0.de)

Autor(in): Jens Plasger (MEDI LEARN) (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [Medizinstudium 2.0](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -

497_05_02_6896_99X



Was weißt Du über Hirnnerven?

Teste Dein Wissen im neuen Anatomie-Special-Kreuzworträtsel und gewinne hochwertige Preise von 3B Scientific!

jetzt mitmachen - klick hier

3. Weiterbildung: Entscheidungshilfen für die Wahl des ärztlichen Fachgebietes - Auf dem Weg zum Facharzt

497_05_02x_6897_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

Die Approbation ist geschafft. Wie geht es jetzt weiter mit der ärztlichen Karriere? Für viele angehende Assistenzärzte stellt die Wahl des passenden Fachgebietes und die Organisation der ärztlichen Weiterbildung eine große Herausforderung dar. Die Lektüre der Weiterbildungsordnungen hilft da oft nur bedingt, Berichte aus der Praxis schon eher.



Die Phase der Weiterbildung verbunden mit der Wahl des passenden Fachgebietes bedeutet wichtige Weichen in der Karriere zu stellen. Du wirst dabei jetzt unterstützt mit der Broschüre "Weiterbildung: Entscheidungshilfen für die Wahl des ärztlichen Fachgebietes".

Die Informationen basieren auf umfangreichen Interviews, die die Deutsche Ärzteversicherung mit Assistenzärzten geführt hat. Somit erhältst du Tipps aus erster Hand von Kollegen:

- 1 Fachübergreifende Hinweise zur Weiterbildung
- 1 Detailinformationen zu den acht meistgewählten ärztlichen Fachgebieten (mit positiven und negativen Aspekten der Arbeit, Berichten aus der Praxis, Tipps für die Arbeit und Hinweisen zu beruflichen Aussichten)

Bestellen kannst du die Broschüre kostenlos!

[\[Jetzt kostenlose Broschüre anfordern - klick hier\]](#)



ddd

Dies ist ein gesponsorter Artikel der Deutschen Ärzteversicherung, einem renommierten Partner von MEDI-LEARN mit über 125 Jahren Erfahrung in Sachen Vorsorge und Absicherung für akademische Heilberufe.

Autoren: Redaktion MEDI-LEARN (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [Bestellseite Weiterbildungsbroschüre](#)
- [Webseite der Deutschen Ärzte Finanz](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
 MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
 - [Mehr Info - klick hier](#) -



497_05_03_6883_99X

- Werbung -



Weiterbildungsbroschüre

- ▶ Die Phase der Weiterbildung bedeutet wichtige Weichen in der Karriere zu stellen. Wir unterstützen Sie dabei mit der Broschüre „Weiterbildung: Entscheidungshilfen für die Wahl des ärztlichen Fachgebietes“.
- ▶ Die Broschüre enthält wertvolle Informationen basierend auf umfangreichen Interviews mit Assistenzärzten.

[▶ Jetzt gratis Broschüre anfordern](#)

497_05_03x_6884_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

4. Interviewserie AINS: Assistenzarztinterview

Im Zusammenhang mit unserer Kampagne für den Berufsverband der Deutschen Anästhesisten (BDA) haben wir eine Interviewreihe gestartet. Dabei haben wir Mediziner gesucht, die bereits in Form eines PJ, einer Famulatur oder als Assistenzarzt Erfahrungen in den Bereichen der Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin oder Schmerztherapie gemacht haben.



Heute haben wir Klemens - Assistenzarzt in Hamburg - interviewt.

1. Wo genau und wann hast du die Weiterbildungszeit als Assistenzarzt im Bereich der Anästhesiologie begonnen? Hast du zwischenzeitlich die Stelle gewechselt?

Ich habe meine Stelle im August 2008 im BUK Hamburg angetreten und die Klinik seit dem nicht gewechselt.

2. Wann und warum hast du dich für die Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie entschieden?

Die Entscheidung fiel kurz vor dem PJ. Ich war schon immer unentschieden, auf welcher

Seite des OP-Tuches ich arbeiten wollte und habe mich aufgrund der Vielseitigkeit und dem damit verbundenen „umfassenderen Wissen“ für die Anästhesiologie entschieden.

3. Das Fachgebiet der Anästhesiologie umfasst vier Säulen: Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und die Schmerztherapie. Bist du bereits mit diesen unterschiedlichen Bereichen in Berührung gekommen?

Ja, mit allen.

4. Mit welchen Tätigkeiten bist du als Assistenzarzt augenblicklich betraut? Kannst du uns einen typischen Tagesablauf schildern? Wann geht es los? Was machst du im Einzelnen und wie ist dein Tag strukturiert?

Um 07:30 h ist Dienstbeginn, kurz umziehen und den Pieper aus dem Besprechungsraum holen. Dort trifft man dann schon die meisten Kollegen, ein kurzer Blick auf den OP-Plan, ob die Einteilung von gestern noch aktuell ist oder ob es Krankmeldungen gibt, dann geht es in den OP.

Dort muss man sich wieder umziehen. Im OP läuft es dann recht standardisiert ab: Die ersten Patienten wurden bereits von der Station abgerufen, eingeschleust und in den Einleitungsraum geschoben. Dort werden sie von der Anästhesiepflege in Empfang genommen und schon einmal „verkabelt“ (EKG, RR, SpO₂, Braunüle). Nach einer kurzen Begrüßung und Befragung des Patienten, Durchsicht der Befunde, der Aufklärung und Einverständniserklärung etc wird die Narkose eingeleitet - in der Regel die sogenannte „Vollnarkose“, je nach Fachrichtung aber auch Regionalanästhesien oder kombinierte Verfahren, gelegentlich auch ZVK, Arterie und sonstige erweiterte Maßnahmen.

Sobald der Patient schläft, fahren wir in den Saal und schließen ihn an das dortige Beatmungsgerät und das Monitoring an. Nun folgt noch einmal ein Abgleich mit den chirurgischen Kollegen, ob der Patient auch der richtige ist, was operiert werden soll und ggf. ob mit Komplikationen zu rechnen ist. Sollte soweit alles passen, wird der Patient gelagert und anschließend das OP-Gebiet steril „abgewaschen“. Anschließend - wenn alles glatt läuft - wird es durchaus auch mal langweilig, aber man überprüft wiederholt die Pupillen, die Beatmungseinstellungen, die Narkosetiefe etc und bespaßt die Chirurgen... am Ende der OP reduziert man zeitgerecht die Narkosetiefe, beginnt die postoperative Schmerztherapie und schreibt die Anordnung für den Aufwachraum und die Station.

Wenn der Patient dann an den Aufwachraum übergeben wurde, beginnt dann alles wieder von vorne - klingt langweilig, ist es aber nicht. Wenn alle Eingriffe abgearbeitet wurden, schaut man im Aufwachraum nach den Patienten und verlegt sie gegebenenfalls auf Station, anschließend beginnt die Vorbereitung für den Folgetag: Bei der Prämedikation der Patienten macht man sich ein Bild über deren Zustand und das Narkoserisiko, erhebt die Anamnese, untersucht die Patienten, ordnet weitere Untersuchungen an, entscheidet über das Narkoseverfahren und ob mit Komplikationen zu rechnen ist oder besondere Risiken bestehen, man klärt den Patienten über die verschiedenen Verfahren und deren Risiken auf und ordnet die eigentliche medikamentöse Prämedikation an.

Wenn man seine Patienten alle gesehen hat, werden die Patienten in einer Besprechung den Kollegen vorgestellt und gegebenenfalls Risiken besprochen, auf Probleme hingewiesen etc. Das war es eigentlich. Was unter Umständen dazukommt ist die Versorgung von Verletzten im Schockraum und Notfällen im Haus.

5. Hast du deine Intensivmedizin-Zeit bereits absolviert? Wie hat es dir dort gefallen?

Meine Erfahrung beschränkt sich bisher auf eine Woche, bis dato alles super.

6. In welcher Form findet deine Weiterbildung statt? Gibt es spezielle Seminare? Wer bildet dich als Assistenzarzt aus? Fühlst du dich gut ausgebildet?

Es läuft natürlich viel über „learning by doing“, allerdings habe ich IMMER einen Ansprechpartner, der mir bei Fragen oder Problemen sofort beiseite steht.

Zwischendurch, in den Pausen, in der Prämedikations-Besprechung, sowie einmal wöchentlich in einer Abteilungsbesprechung/-fortbildung werden Themen/Probleme/Fälle besprochen, sodass sich insgesamt eine relativ umfassende Aus-/Fortbildung ergibt. Meiner Meinung nach lernt man eh erst richtig, wenn man auch mal ins Schwitzen gerät.

7. Was gefällt dir besonders an den Tätigkeiten und den Themengebieten der Anästhesiologie?

Ein besonderer Vorteil ist natürlich die Vielseitigkeit durch die verschiedenen Bereiche, die man als Anästhesist betreut, sodass man einen sehr abwechslungsreichen Job und so die Möglichkeit hat, der zeitweise etwas langweiligen OP-Arbeit auch mal zu entkommen.

Insbesondere die Herausforderung und der Anspruch in der Intensiv- und Rettungsmedizin mit der Anforderung, sich zum einen auf die Basics zurückziehen zu können, aber gleichzeitig in alle Fachrichtungen Einblick zu erhalten stellt den besonderen Reiz der Fachrichtung dar. Zudem sich auch durchaus auf sowohl fachlich als auch örtlich „fremden Terrain“ auszukennen und zurechtzufinden und einfach derjenige zu sein, auf den sich alle anderen verlassen und berufen können, wenn etwas schief läuft oder gelaufen ist, ist durchaus reizvoll.

- Anzeige -

Diesen Artikel präsentieren wir in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Deutscher Anästhesisten im Rahmen der Kampagne "**Mein Pulsschlag**"

MEIN TRAUMBERUF

www.bda.de
www.dgai.de

[Traumberuf Anästhesie - klick hier]

8. Und andersherum: was liegt dir in diesem Bereich nicht so und macht eher wenig Spaß?

Man muss als Anästhesist auch mal zugeben können, dass Narkosen zeitweise WIRKLICH langweilig sind. Zudem nerven diverse Rettungshelden, die mit besonders dicken Braunülen prahlen genauso wie heldenhafte Chirurgen, die jeden Menschen auch ganz alleine retten würden - auch ohne Notarzt, Narkose und Intensivstation... sonst gibt es eigentlich nichts zu meckern.

9. Wo Licht ist, gibt es Schatten: Was war bislang während deiner Assistenzarzt-Zeit in der Anästhesiologie das schönste Erlebnis, das du nicht vergessen wirst? Und umgekehrt: was war das unschönste Erlebnis, das noch in deiner Erinnerung ist?

Viele Patienten haben durchaus mehr Angst vor der Narkose als vor der eigentlichen OP: Ein sehr dicker und nicht nüchterer Patient, der als Notfall eingeliefert wurde, hatte dermaßen Angst, dass er nicht wieder aufwachen würde oder sonst irgendetwas Schlimmes passiert, dass er mir nach der geglückten OP/Narkose im Aufwachraum unter Tränen dankte... Das unschönste Erlebnis bisher war die erste erfolglose Reanimation.

10. Welche Tipps möchtest du Studenten mit auf den Weg geben, die damit liebäugeln, später den Berufsweg eines Anästhesisten einzuschlagen?

Man sollte sich über die Verantwortung im Klaren sein, die man in der Anästhesie trägt. Zum einen ist das ja durchaus etwas Erstrebenswertes und Positives, zum anderen kann nicht jeder gleich gut damit umgehen. Auch wenn das Image der Anästhesie mit den Kaffeeflecken usw. ein wenig lahm und vielleicht auch trottelig ist und es leider auch immer noch Kollegen gibt, die während einer Narkose Zeitung lesen oder schlafen - das ist ein kleiner Teil.

Die Entscheidung für die Anästhesie sollte nicht fallen, weil das so ein lockeres und entspanntes Arbeitsleben mit vielen Pausen und geregelten Arbeitszeiten ist, es gehört ein wenig mehr dazu... Genauso wenig erstrebenswert ist das doch recht weit verbreitete Rettungsheldentum: Die Anästhesiologie besteht auch nicht nur aus leuchtend roten Jacken, Hubschraubern und orangefarbenen Braunülen.

11. Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sollte man deiner Meinung nach als Anästhesist mitbringen? Was kennzeichnet für dich einen guten Anästhesisten? Was einen guten Intensivmediziner?

Theoretische und praktische Fertigkeiten kann man lernen (die werden einem auch im Studium nur bedingt an die Hand gegeben), und das kommt mit der Zeit. Man sollte aber schon die Basics absolut(!) verstanden haben. Viel wichtiger aber ist meiner Meinung nach ein hohes Maß an Stressresistenz - man sollte sich durch nichts so schnell aus der Ruhe bringen lassen, denn Hektik ist in der Anästhesie absolut fehl am Platz.

Schnell kann man ja trotzdem sein, dann hat man auch wieder mehr Zeit für die Kaffeeflecken. Ebenso wichtig ist meiner Meinung nach ein gewisses Maß an diagnostischem Geschick und pharmakologischem Wissen, sodass man gerade in akuten Situationen zügig erkennt, wo das Problem liegt und wie man es beheben kann.

12. Im Berufsalltag der Anästhesie bieten sich im Vergleich zu anderen Fachrichtungen einige Vorteile (z.B. geregelter Feierabend, vertretbare Überstunden, Teilzeitmodelle). Konntest du einen dieser Vorzüge bereits in Anspruch nehmen? Hast du das Gefühl, dass du als Anästhesist neben der Arbeit noch ausreichend Zeit für Freizeit und Familie besitzt/besitzen könntest?

PRINZIPIELL bietet die Fachrichtung diese Vorteile. In der Realität mache ich genau so viele Überstunden wie meine Kollegen aus anderen Fachrichtungen. Der eigentliche Vorteil liegt eher darin, dass „unsere“ Fachrichtung einfach besser organisiert ist, als die anderen und man in der Regel ablösbar ist. Die Überstunden im eigentlichen Sinne fallen dadurch nur mäßig an, durch Dienste etc. bekommen mich meine Freunde und Familie allerdings trotzdem nur noch recht selten zu Gesicht.

Man hat mit dem Schichtdienst zu kämpfen und am Ende bleibt lediglich der Vorteil, dass man je nach Dienst durchaus einigermaßen pünktlich Schluss hat. Insgesamt arbeitet man aber bei weitem nicht weniger, als die Kollegen anderer Fachbereiche.

13. Für den Fall, dass du sogar schon jetzt daran denkst, dich später einmal als Facharzt für Anästhesiologie niederzulassen: ist dir bewusst, dass das Fachgebiet dazu beste Voraussetzungen bietet?

Möglich ist es alle mal, aber auch diese Entscheidung sei gut überlegt, gerade da man keine private Intensivstation oder Heilnarkose anbieten kann. Das soll heißen, dass man auf einen (chirurgischen) Kollegen - was nichts Schlimmes ist – angewiesen ist und nicht einfach mal so eine Praxis für Anästhesie aufmachen kann.

Autor(in): Redaktion (MEDI-LEARN) (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [Redaktioneller Bereich](#)
- [BDA](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
 MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
 - [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -

497_05_04_6863_99X



Welche Klinik passt zu mir?



Gestatten: Dr. Go!
Mein Spezialgebiet ist die Jobdiagnose.
Ich finde genau die richtige Klinik für Ihren Berufsstart als
Assistenzärztin oder Assistenzarzt.

Was ich für meine Jobdiagnose brauche? Nur ein paar Mausclicks. Also:

LET'S GO!

Kliniksuche kurz und schmerzlos.

5. Steinhausen 40er Memoiren

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Steinhausen ist pensionierter Professor für Physiologie. Er ist zudem Leiter des Heidelberger Ärztorchesters und Buchautor. In „Schule im Wandel der Zeiten: die 40er und 50er Jahre“ berichtet er in anschaulichen Episoden aus seiner Kindheit & Jugend.



497_05_04x_6827_99X
 - [zurück zum Inhalt](#) -

Prof. Dr. Dr. Michael Steinhausen:

Schule im Wandel der Zeiten:

Schüler unter Nazis und Kommunisten: 1936 – 1949

Probleme beim Download? Neueste Version Adobe-Reader gratis installieren

Falls beim Aufruf der Links zu den PDF-Dateien Probleme auftreten sollten, ist die kostenlose Installation des Adobe-Readers zu empfehlen, der unter folgendem Link erhältlich ist: <http://www.adobe.com/de/products/acrobat/readstep2.html>

Folge 4: Erste Konfrontation mit dem Nationalsozialismus

Zu Anfang meiner Gymnasialzeit war das politische Klima der Friedrich Ludwig Jahn-Schule noch relativ friedlich. In Ermangelung eines Direktors wurde die Schule von dem offenbar nur äusserlich mit einem



Parteiabzeichen geschmückten Stellvertreter geleitet. Der Wind drehte sich aber komplett mit der feierlichen Einführung des neuen Direktors: Dr. Hommer. Endlich hatte die Schule einen 150% strammen Nationalsozialisten, an dem man nur mit gestrecktem Hitlergruss vorbeigehen durfte, wenn man nicht im Laufschrift zurückgeschickt werden wollte, um erneut an ihm vorbeidelfilieren zu müssen. Regelmässig wurde nun die ganze Schule in der grossen Aula versammelt, um Sondermeldungen von Wehrmachtserfolgen zu feiern oder Heldenehrungen zu begehen oder was auch immer im Verlauf des Krieges an nationalsozialistischen Weihehandlungen möglich war.



[\[Komplette Folge 4 - klick hier\]](#)



Buchanzeige:

Ein kurzes Lehrbuch, dessen wichtigstes Anliegen darin besteht, die Physiologie des Menschen verständlich zu machen. Nur was man verstanden hat, lässt sich auch erfolgreich für die Prüfung speichern. Unwesentliches wurde weggelassen. Trotzdem erfährt der Leser in vielen Fällen, wann, wie und warum man hinter die Geheimnisse der Physiologie gelangt ist, und welche Bedeutung der Physiologie auch für die Klinik zukommt. Seit seiner ersten Auflage 1986 ist der "Steinhausen" von Vielen als "Geheimtip für das Physikum" sehr erfolgreich genutzt worden. Die jetzige 5. Auflage ist im Konzept unverändert, jedoch von zahlreichen Fachkollegen aktualisiert.

[\[Mehr Info zum Buch - klick hier\]](#)



Autor(in): Redaktion@medi-learn.de (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [Steinhausen Memoiren](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



6. Rettungsassistenten Blog

Da meine ehemalige Wirkungsstätte (= Lieblings- und Heimatwache) mich netterweise zu der Jshresfortbildung angemeldet hat, darf ich mich in dieser Woche mit rettungsdienstlichen Themata beschäftigen. Heute stand zum Auftakt Hygiene an, nicht der Brüller, aber von der Dozentin durchaus nett präsentiert, so daß es nicht so langweilig war, wie anfänglich befürchtet!



497_05_05_6858_99X
- [zurück zum Inhalt](#) -

Morgen geht es dann um Intoxikationen und nachmittags steht Skilltraining an, wo wir unter anderem die i.m. Injektion durchführen werden, da ein novellierter Algorithmus eben jene

abverlangt. Jaaaaa, man spritzt nämlich jetzt bei der Anaphylaxie 1 mg Adrenalin i.m. bevor man noch einen i.v. Zugang sichert. Über den Sinn und Zweck des Ganzen muss ich noch eine Weile sinnieren... Abgesehen davon, dass die i.m. Injektion nicht in meiner Ausbildung zur Rettungsassistentin Anwendung gefunden hätte... weder in Theorie noch in der Praxis, aber gut... muss man sich wohl fügen. Vielleicht finde ich ja nochmal eine Wirkungsstätte, wo ich das ausprobieren darf, ehe ich einem Patienten den typischen Trendelburg Gang dank Fehlpunktion verpasse – man darf gespannt sein. Prinzipiell freue ich mich auf die Woche – endlich mal wieder Lernen und Anwenden; am Donnerstag steht auch die schriftliche, mündliche und praktische Prüfung an. Ein kleiner Ansporn, der auch heute mit produktivem Dasein, also Lernen und Bücher wälzen, meinerseits gedankt wurde.

[\[Zum ganzen Blog von La Traviata - klick hier\]](#)

Autor(in): La Traviata (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

.

Diskussionen im Internet:

. [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



497_05_06_6860_99X

- Werbung -

MEDI-LEARN im Frühjahr 2010 auf Deutschlandtour Kostenloser Vortrag MC-Techniken



Halle	05-05-10	18:00 c.t.
Magdeburg	06-05-10	18:00 c.t.
Giessen	10-05-10	18:00 c.t.
Berlin	19-05-10	18:00 c.t.
Dresden	20-05-10	18:00 c.t.
Marburg	26-05-10	18:00 c.t.

[\[Weitere Infos + kostenlose Anmeldung - klick hier\]](#)

497_05_06x_6877_99X

7. Nähen lernen an Hähnchenschenkeln

- [zurück zum Inhalt](#) -

Im interdisziplinären Trainingszentrum Aachen (AIXTRA) erhalten Medizinstudenten ab dem ersten Semester praxisnahe und professionelle Ausbildung. Lest den Erfahrungsbericht einer PJlerin.

AIXTRA, das Aachener interdisziplinäre Trainingszentrum für medizinische Ausbildung, existiert seit dem Wintersemester 2005.



Es im Rahmen eines von der medizinischen Fakultät geförderten innovativen Lehrprojektes ins Leben gerufen und ist kontinuierlich weiterentwickelt worden. Im Jahr 2007 erhielt das

AIXTRA den Lehrpreis der Rheinisch- Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) für seine professionellen, von kompetenten Dozenten geleiteten und praktischen Unterrichtskurse.

Derzeit sind zwei ärztliche Mitarbeiter mit der Organisation betraut. Rund 15 verschiedene klinische Abteilungen sind beteiligt und rund 20 studentische Hilfskräfte mit der Durchführung des Kursangebotes beschäftigt.

Teilnahme ab dem ersten Semester

Die kostenlose Teilnahme ist für alle Studierenden in der Regel vom ersten Semester an möglich. So erlernt man von Anfang an wichtige klinische Fertigkeiten und kann sich auch optimal auf Klausuren und Prüfungen vorbereiten. Das Kursangebot ist zahlreich und vielseitig, sodass Praxiskenntnisse für alle klinischen Bereiche erworben werden, die später schließlich beherrscht werden müssen.

Im letzten Semester nahmen ca. 700 Studenten an den insgesamt 130 fakultativen Kursen teil, die über das gesamte Semester angeboten werden. Hinzu kamen 900 Studenten, die im Rahmen von Pflichtveranstaltungen praktische Kursteile im AIXTRA besuchten.

Kursbeispiele

In Punktionskursen erlernen die Teilnehmer z.B. steriles Arbeiten, die Venenpunktion mit Blutabnahme und Venenverweilkanüle, ZVK-Anlage und arterielle Punktion. Im Kurs „Airway-Management“ werden die Techniken der Atemwegssicherung mit Maskenbeatmung, Anwendung von Larynxmaske und Larynxtube sowie endotrachealer Intubation vermittelt.

Die Kurse „Basic Life Support (BLS)“ für Kinder und Erwachsene sowie der CRM-Kurs (Crisis Resource Management, zu Deutsch Zwischenfallsmanagement) für besondere Notfallsituationen vermitteln wichtige Basisfertigkeiten in der Notfallmedizin. Hier wird die Durchführung lebensrettender und lebenserhaltender Maßnahmen trainiert, die im Rahmen einer kardiopulmonalen Reanimation durchgeführt werden müssen: Mund-zu-Mund-Beatmung, Herzdruckmassage und die Verwendung von automatisierten externen Defibrillatoren (AED). Unter der Anleitung von Dozenten aus der Klinik für Anästhesie werden an speziell vorbereiteten „Dummies“ durch extern gesteuerte Herz-Kreislauf- und Sprachfunktion verschiedene Notfall- und Krisenszenarien durchlaufen.

Der „Abdomen-Sonographie-Kurs“ vermittelt an vier Terminen die Grundlagentechnik zur Durchführung der Sonographie an Abdomen und Schilddrüse. Außerdem gibt es einen gynäkologischen Sonographie-Kurs: Am Sonographie-Simulator erlernen die Studierenden die Grundzüge der gynäkologischen und Pränatal-Diagnostik. Im Kurs „Nähen und Knoten“ üben die Teilnehmer unter Anleitung der Ärzte aus den chirurgischen Kliniken Techniken und Fertigkeiten wie z.B. Ligaturen, Knoten und Hautnähte am mitgebrachten Hähnchenschenkeln. Nach jedem Kurs gibt es noch eine Übungsstunde ohne Dozent, wodurch genug Zeit bleibt, die Techniken zu vertiefen. „Wenn man die ganze Palette von den Basis-Kursen bis zu den fortgeschrittenen Kursen mit Faszien und Sehnennaht mitmacht bringt man jeden Arzt im OP aus der Fassung wenn man dort sein Können unter Beweis stellen kann“, berichtet eine begeisterte Studentin.

Ein weiterer wichtiger Kurs ist der „Blasenkatheterisierungskurs“: An Modellen wird das Anlegen eines Blasenkatheters erlernt. „Wer an einem solchen Kurs teilgenommen hat, verliert die Angst, es beim echten Patienten durchzuführen“ lautet die Beurteilung einer Studentin.

Erfahrung durch Übung

Und das gilt nicht nur für den Blasenkatheterkurs: Lernen, Trainieren, Optimieren lautet das Ziel des AIXTRAKursangebotes. Hemmungen abbauen, Erfahrung durch Übung gewinnen und die Fertigkeiten durch häufiges Durchführen festigen, „die Angst vor dem Echten verlieren, Routineabläufe erlernen und wissen, welche Algorithmen in den speziellen Fällen abzuarbeiten sind“, so die Selbstbeschreibung.

Damit dieses Ziel auch erreicht wird, ist ein Team aus Dozenten notwendig, die sich aus den unterschiedlichsten Fachbereichen zusammensetzen, z.B. Ärzte aus der Urologie in den Blasenkatheterisierungskursen, die Anästhesie und Kinderheilkunde in den BLS-Kursen, Innere Medizin in den Sonographie-Kursen und die Chirurgischen Fächer in den Naht- und Knotenkursen.

Viele Zusatzangebote

Seit kurzem ist dem AIXTRA auch das sog. AIXSIM (Aachener Interdisziplinäres Medizinisches Simulationszentrum am Universitätsklinikum Aachen). Hier können Studenten an verschiedenen Simulatoren arbeiten lernen, etwa im Kurs „Versorgung eines Neugeborenen/ Säuglings“ unter der Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie.

Im Medien-Skillslab, das sich seit dem Wintersemester 2006 im Zentrum des Skillslab AIXTRA befindet, können Studierende an PCs ausgewählte ELearning- Anwendungen benutzen. In einer Präsenz- Bibliothek können sie sich ausgewählter und topaktueller Literatur sowie einer Sammlung anatomischer Modelle und Schautafeln für das modellhafte einprägsame Lernen bedienen. Wenn ihr Lust habt, mehr über AIXTRA zu erfahren, dann schaut doch einfach auf die Homepage unter www.aixtra.rwth-aachen.de!

Gibt es an Eurer Uni auch ein solches praktisches Ausbildungsangebot? Dann schreibt uns eine Info-Mail: Wir suchen ständig Studierende, die über innovative Lernmethoden an ihren Unis berichten! Kontakt: redaktion@medi-learn.de

Autor(in): Lydia Collet (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



497_05_07_6462_99X

- Werbung -

Basiswissen Medizinische Statistik



- 1 Medizinische Statistik auf das Wesentliche reduziert und verständlich erklärt
- 1 Von den Grundlagen bis zur Doktorarbeit, von Häufigkeiten bis zu Diagnostik-Studien
- 1 Ausführliche Rechenbeispiele aus Klinik und Alltag sorgen für Aha-Erlebnisse
- 1 Englisch-Deutsch-Glossar zum Verständnis von Statistiksoftware
- 1 Mathematische Herleitungen vertiefen das Verständnis
- 1 In 16 Lerneinheiten sicher zur Prüfung
- 1 Merke-Boxen heben Wichtiges hervor

[\[Ausführliche Infos - klick hier\]](#)

497_05_07x_6876_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

8. Aktuelle Klinikwahrheiten

Ob Famulatur, Krankenpflegepraktikum, PJ-Tertial oder Assistenzarztzeit - immer wieder steht man als junger Mediziner vor der Frage: Bin ich dort eigentlich gut aufgehoben? Wer vorab Informationen zur Tätigkeitsstelle herausbekommt, kennt meist jemanden, der dort schon einmal gearbeitet hat. Für alle anderen gibt es ab sofort die Klinikwahrheiten von MEDI-LEARN - eine interaktive Datenbank mit Bewertungen von Kliniken, aus der wir euch an dieser Stelle die Klinikwahrheit vorstellen wollen:



Klinikwahrheiten zum

Frankfurt Allgemeine Chirurgie - Bürgerhospital Frankfurt

[\[klick hier\]](#)

Heidelberg Chirurgische Universitätsklinik - Allgemeine Chirurgie [\[klick hier\]](#)

Klinikwahrheiten zu Famulaturen

Wetzlar Innere: Kardiologie - Wetzlar [\[klick hier\]](#)

Basel Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie - Basel [\[klick hier\]](#)

Klinikwahrheiten zum Praktischen Jahr

Magdeburg Gynäkologie, Geburtshilfe - Magdeburg [\[klick hier\]](#)

St. Gallen Innere Medizin - St. Gallen [\[klick hier\]](#)

Klinikwahrheiten zur Assistenzarzt-Zeit

Präfers Psychiatrische Klinik St. Pirminsberg - Psychiatrie [\[klick hier\]](#)

Aschersleben Kreiskliniken Aschersleben-Staßfurt - Allgemeine Chirurgie [\[klick hier\]](#)

Hast Du Lust bekommen eine eigene Bewertung zu schreiben? Egal ob Pflegepraktikum, Famulatur, Blockpraktika, PJ-Tertial oder Assistenzarztstelle - jede Bewertung ist hilfreich und unterstützt zukünftige Generationen. Die Bewertung dauert rund 5 Minuten pro Praktikumsstelle und ist völlig anonym.

[\[Mach auch mit - bewerte jetzt eine Klinik - klick hier\]](#)

Alle Service-Dienste von MEDI-LEARN

1 [Klinikwahrheiten](#)

1 [Studienplatztausch](#)

1 [Jobbörse](#)

1 [AdH-Protokolle](#)

1 [Protokolle Physikum](#)

1 [Protokolle Hammerexamen](#)

Autor(in): Redaktion (MEDI-LEARN) (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [Weitere Klinikwahrheiten](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
 MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
 - [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -

497_05_08_6871_99X



MEINE LEIDENSCHAFT

Schmerztherapie
Anästhesist/in

Leid lindern: körperlichen und seelischen Schmerzen Einhalt gebieten. Anästhesisten geben Hoffnung.

Die Facharztkompetenz Anästhesiologie umfasst bereits die Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände von Patienten vor, während und nach Operationen sowie die Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten. Eine Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie ist im Anschluss an den Facharztwerb möglich.

Anästhesiologie heißt Operationen begleiten, intensiv therapieren, Leben retten oder auch Leid lindern. Denn die Anästhesiologie stützt sich auf vier Säulen:

- ANÄSTHESIE
- INTENSIVMEDIZIN
- NOTFALLMEDIZIN
- SCHMERZTHERAPIE

Informationen zu Weiterbildungsinhalten, -zeiten und -stätten finden Sie auf www.anaesthesist-werden.de

BDÄ BERUFSVERBAND DEUTSCHER ANÄSTHESISTEN
Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin

[\[Mehr Info - klick hier\]](#)

9. Mein Weg während der Wartezeit

497_05_08x_6745_99X
- [zurück zum Inhalt](#) -

Das Abitur in der Tasche, voller Energie für die Zukunft und ein großer Traum: Ärztin werden! Das war meine Vorstellung im April 2007. Was ist nun daraus geworden? Der Traum besteht weiterhin, nur lässt dieser auf sich warten. Blauäugig, wie ich war, von der ZVS keinen blassen Schimmer, hatte ich mich für das Medizinstudium beworben. Doch, dass ich es mit einem schlechteren Abiturdurchschnitt als 1,3 erst mal vergessen kann, das war mir nicht bewusst.



Von der Orthopädie, über die Chirurgie bis hin zur Pathologie Da ich durch das vorgezogene Abitur in der Rheinland-Pfalz viel Zeit hatte, habe ich mich gleich für ein Pflegepraktikum beworben. Ich habe es sogar geschafft auf eine orthopädische Station zu kommen, denn mein Traum ist es Orthopädin/Unfallchirurgin zu werden. Die drei Monate waren wirklich sehr lehrreich, bestärkten mich immer mehr Ärztin zu werden und das Fach faszinierte mich immer mehr. Frakturen, Luxationen, Endoprothetik, der ganze Bewegungsapparat des Menschen, das ist genau meine Welt und da will ich auch hin! Weiter warten war angesagt.

Nach dem Pflegepraktikum wurde ich sogar als Aushilfe für verschiedene Stationen übernommen und konnte mir so gutes Geld verdienen. Sei es in der Orthopädie, Kardiologie, Chirurgie oder auch in der Onkologie – überall wurde ich gebraucht und es machte mir riesigen Spaß. Ich finde, entweder man hat die Berufung Arzt zu werden, oder eben nicht. Und die habe ich definitiv, sonst wäre ich nicht mit Herz und Seele dabei.

Das Wintersemester stand an und eine weitere Absage kam ins Haus. Doch dies lies mich nicht entmutigen, mein Traum steht fest. Doch ich wollte mehr sehen als nur die Stationen.

Deshalb entschloss ich mich ein zwei monatiges Praktikum im Institut für Pathologie zu absolvieren. Mein Fazit: Ich würde es jedem empfehlen! Es ist wahnsinnig interessant als Sektionsassistent am Tisch zu stehen, man hat den besten Einblick in den Körper des Menschen überhaupt. Natürlich habe ich auch weniger schöne Erlebnisse dort gehabt, beispielsweise Kinderleichen abholen gehörte definitiv nicht zu meinen Favoriten, doch irgendjemand muss es schließlich auch tun.

Die Toten aufzubahren, ihnen die letzte Ehre erweisen fand ich allerdings sehr schön. Der Aufbahrungsraum war leider sehr minimalistisch ausgestattet und sah wirklich trostlos aus. Ich durfte diesen verändern und mit ein paar Dekorationen wie Kerzen und Tüchern bekam der Raum eine ganz neue Atmosphäre. Ich freue mich, dass dieser Raum, so wie ich ihn aufgebaut habe, weiterhin besteht. Wenigstens ein wenig Anerkennung neben den Absagen.

Rückschläge in Sachen Zukunft

Während meiner Wartezeit habe ich mich immer wieder für verschiedene Ausbildungen beworben, die auch für mich von besonderem Reiz waren und hinter dem ich auch stehen könnte. Ich wollte ja nicht irgendwas machen, es soll mir auch Spaß machen. Doch egal wo man sich beworben hatte, es regnete Absagen und wieso: WEIL ich Abitur habe. „Sie haben Abitur, werden später studieren, lieber nehmen wir einen Realschüler, von dem wissen wir, dass er in dem Beruf bleibt.“ Schönen Dank auch.

Natürlich bekam ich dann auch im Sommersemester meine weitere Absage von der ZVS. Ich arbeitete weiterhin im Krankenhaus auf verschiedenen Stationen, absolvierte diverse Praktika im chirurgischen und unfallchirurgischen OP, lies mich auf jeder Fortbildung im Hause blicken und behielt mein Ziel im Auge. Der Moment am dem ich meinem Traum ein großes Stück näher kam, werde ich wohl nie vergessen. Ich war niedergeschmettert, die Arbeit auf der Onkologie war zwar abwechslungsreich und fordernd, jedoch fand ich das „Team“ auf Station furchtbar. Niemand war mit Begeisterung an seiner Arbeit dabei, alle waren nur am nörgeln, die Klingel wurde permanent überhört. Das ist wirklich traurig. Ich traf auf dem Weg zur Pforte um Medikamente abzuholen die Pflegedienstleitung die mich sprechen wollte. Sie sagte mir, dass der Prof. der Orthopädie jemanden für seinen OP brauche. Mein Herz raste, ich wollte dorthin! Ich hätte alles gemacht! Auch wenn es nur Bodenwischen gewesen wäre. Aber es kam viel besser: Ich sollte als 2.Assistentin am OP-Tisch stehen (Soviel zum Ärztemangel in Deutschland!!!).

Ein Traum wird wahr mit der operativen Orthopädie

Ab Juli 2008 kam ich dann in den Genuss der operativen Orthopädie und kann es mir schon gar nicht mehr ohne vorstellen. Der Prof. und seine Oberärzte lehrten mich wie man sich im OP verhält, wie man sich chirurgisch wäscht, Röntgenbilder liest und die verschiedene Krankheiten... Ab da an wusste ich immer mehr: Das ist es was ich später beruflich machen will. Mein Engagement für die Medizin, speziell für die Orthopädie, faszinierte meinen Prof. und ich durfte immer mehr assistieren. Highlights sind natürlich Schrauben rein- und rausdrehen, nähen, knoten, bohren, sägen... Ich war noch nie so glücklich! Nach einem Jahr fleißig Haken halten, habe ich mich dennoch für eine weitere Ausbildung zur Sektionsassistentin in Berlin beworben. Im August dieses Jahres kam sogar eine Zusage! Natürlich nicht von der ZVS, wieso auch? Die Ausbildung muss man allerdings selbst bezahlen und fast 3000€ sind für ein halbes Jahr kein Zuckerschlecken.

Ich fühlte mich aber der Medizin einen Schritt weiter, doch mit dem Herzen war ich nicht dabei. Die Tage vergingen, der 1.Oktober rückte näher, da kam das Angebot meines Lebens: Mein Prof. und einer seiner Oberärzte wollten und konnten mich nicht gehen lassen und boten mir an, an einer 10-Jahres Studie der Knieprothesen in domo mitzuarbeiten. Damit hätte ich nie gerechnet! Was wollen die von mir? Ich habe doch noch keinen Studienplatz! Doch beide fanden, dass ich genau die Richtige für den Job wäre und ich muss wirklich sagen: Es macht wahnsinnig Spaß. Ich habe hier die perfekte Betreuung, kann mit allen Fragen zu den beiden und meiner wunderbaren Kollegin kommen und kriege die beste Unterstützung die mach sich nur vorstellen kann. Ob dies auch mal so bei meiner Doktorarbeit sein wird? Den ersten Stein hierfür habe ich nun ins rollen gebracht. Die Studie läuft super und meine Chefs sind sehr zufrieden mit meiner Arbeit.

Jetzt fehlt nur noch eins: Der Studienplatz. Doch dieser wird früher, oder wie bei mir, eben später auch kommen. Bis dahin glaube ich fest an meinen Traum und lasse mir diesen nicht austreiben. Mein Weg steht fest, und Deiner?

Autor(in): Jessica Mrotek (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Foren](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
 MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
 - [Mehr Info - klick hier](#) -



497_05_09_6862_99X

- Werbung -

Immer ein guter Auftritt!



Tief-Bett Sandale

Mit bequemen Kork-Latex-Fußbett mit Lederauflage und Shockabsorber im Fersenbereich sorgt der Schuh für einen weichen Auftritt und hohen Tragekomfort. Der lederbezogene Rahmen sorgt für Nässeschutz. Zusätzlich bietet die rutschhemmende ESD Sohle Trittsicherheit. Die Sandale ist auch als Berufsschuh nach EN ISO 20347:2004 zertifiziert.

[\[Jetzt zum vergünstigten Preis - klick hier\]](#)

497_05_09x_6878_99X

10. Ohne Moos nix los!? (Teil 1/2) - Möglichkeiten der Studienfinanzierung

- [zurück zum Inhalt](#) -

Die Mitgliedernanfragen beim Hartmannbund zeigen: Geldsorgen unter Medizinstudenten sind nicht selten. Dabei hat man doch mit dem Studium selbst schon genug um die Ohren. Wir möchten Ihnen mit der Übersicht über die wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten die Suche nach „Moos“ erleichtern.



Kindergeld

Eltern mit studierenden Kindern bis max. 25 Jahre (plus Zivil-/Wehrdienst) haben Anspruch auf Kindergeld (184-215 € pro Kind). Mit dem Geld beteiligt sich der Staat an der Finanzierung deren Lebensunterhalts.

Der Klassiker: BAföG

Der Anspruch eines Studenten auf BAföG richtet sich nach der finanziellen Situation der Eltern. Insofern ist immer eine individuelle Prüfung notwendig. Unabhängig davon sollte der Antragsteller möglichst folgenden Kriterien entsprechen: Hochschulstudium, deutsche Staatsangehörigkeit, unter 30 Jahre, Erstausbildung. Ist dies der Fall, kann man unter www.bafoeg-rechner.de/Rechner zumindest abschätzen, ob und wie viel BAföG man erhalten könnte.

Studienbeitragsdarlehen

In den Bundesländern, in denen Studiengebühren erhoben werden, können Studenten

spezielle Darlehen zur Vorfinanzierung der Summe aufnehmen. Statt sofort zu bezahlen, kann auf Darlehen der jeweiligen Landesbank/KfW Förderbank zurückgegriffen werden. Zu bedenken bleibt, dass man damit (weitere) Schulden anhäuft, zu denen Zinsverpflichtungen hinzukommen.

Bildungskredit vom Staat

Ergänzend zum BAföG bietet der Staat ein günstig verzinste Darlehen an. Medizinstudenten können dies mit Bestehen des Physikums beantragen. Der Kredit beträgt 100-300 € im Monat und wird maximal 24 Monate lang gezahlt. Auch eine Einmalzahlung (max. 3.600 €) ist möglich. Dabei spielt das Einkommen und Vermögen des Antragstellers keine Rolle. Der Kredit kann normalerweise nur bis zum Ende des 12. Studienseesters (außer nicht studienbedingte Urlaubssemester) gewährt werden. Förder-Höchstalter: 36.

Mehr Infos: www.bildungskredit.de

Studienabschlussdarlehen

Neben der Hilfe zum Studienabschluss beim BAföG (auch nach Regelstudienzeit-Überschreitung), gibt es bei Engpässen am Ende des Studiums an den meisten Hochschulstandorten weitere Hilfsangebote. Da die Konditionen der studentischen Darlehenskassen und Einrichtungen der Studentenwerke der Bundesländer stark variieren, empfiehlt sich eine gründliche Recherche.

Stipendien

Parteinähe, sozialer Hintergrund etc.: Das Spektrum an Stiftungen ist groß. Viele fördern nur einen ganz bestimmten Personenkreis. Bei der gezielten Suche sind u. a. folgende Links hilfreich:

www.e-fellows.net/forms/stipdb

www.forschen-foerdern.org

www.zeit.de/stipendienfue

www.stipendienlotse.de

Diesen Artikel verwenden wir mit freundlicher Genehmigung des HB-Magazins, der Zeitschrift des Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e.V. Weitere Informationen unter www.hartmannbund.de

[\[Zum zweiten Teil des Artikels - klick hier\]](#)

Autor(in): Gastartikel Hartmannbund (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [Teil 2](#)
- [Hartmannbund](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



11. In den Foren gelauscht

Mit mehr als 1000 Beiträgen in der Woche findest du in den Diskussionsforen von MEDI-LEARN zu fast allen Themen den richtigen Gesprächspartner. In unserer Rubrik "Gelauscht" wollen wir Dich in der Onlinezeitung über einige der Diskussionsthemen auf dem Laufenden halten. Vielleicht findest Du das ein oder andere Thema, das Dich auch interessiert - ein Klick und Du bist mit dabei:



497_05_10_6881_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

Aktuell im Forum vor dem Studium:

- 1 Medi2009: [Lasst uns gegenseitig verrückt machen, bis die Ergebnisse da sind!](#)
- 1 schnatti25: [Wer nimmt im Mai 2009 am TMS teil?](#)

Aktuell im Forum Vorklinik:

- 1 Leeelalabee: [Wer schreibt im Herbst Physikum?](#)
- 1 vita1985: [Pflegepraktikum, auf welcher Station ward ihr?](#)

Aktuell im Forum Klinik:

- 1 Sebastian1: [Strittige Fragen - Sammelthread](#)
- 1 AngelJojo: [Ich kann nicht mehr...](#)

Aktuell im Forum PJ:

- 1 Medix1: [Endlich: PJ bezahlt](#)
- 1 Bubbelchen: [Was darf man als PJ'ler?](#)

Aktuell im Forum Assistenzarzt:

- 1 Ionamaria: [Einstiegsgehalt Assistenzarzt](#)
- 1 Fino: [Umgang mit Studenten auf Station](#)

[\[zu den Diskussionsforen\]](#)

Autor(in): Redaktion (MEDI-LEARN) (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [zu den Diskussionsforen](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -

497_05_11_6868_99X



[\[Du warst auf Malta oder in Chile? Wir brauchen dich!\]](#)

12. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit

497_05_11x_6842_99X
- [zurück zum Inhalt](#) -

Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:

Redaktionsleitung: Jens Plasger & Christian Weier, Redaktion: Thomas Trippenfeld (Redakteur), Daniel Luedeling (Arzt und Cartoonist), Nina Dalitz (Redaktion), Stefan Ritt (Programmierung), Kjell Wierig (Mediengestalter), Dr. Marlies Weier (Ärztin und Redakteurin), Jan-Peter Wulf (Redakteur), Kristina Junghans (Mediengestaltung), Trojan Urban (Arzt und Redakteur), Carina Wild (Redaktion), Stan, Reporter für Extremsätze,

Anzahl der Abonnenten: 31.941

Mitarbeit:

Wenn du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Jens - von ihm erfährst du alles weitere: jens.plasger@medi-learn.de

Abofunktion:

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter redaktion@medi-learn.de zur Verfügung!

497_05_12x_5912_99X

© by 2000-2008 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten
MEDI-LEARN.de Redaktion, Elisabethstr. 9, 35037 Marburg, redaktion@medi-learn.de,
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-620150 Tel: 0700-00 633 4946 · Fax: 06421-6201527